

Bregenz plant Citymaut: Große Änderungen für Autofahrer stehen bevor!

Bregenz plant eine Citymaut ab 2025 zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs. Rechtliche Hürden und Gesetzesänderungen stehen bevor.



Bregenz, Österreich - Die Bregenzer Stadtregierung plant aktuell die Einführung einer Citymaut für alle Verkehrsteilnehmer, die durch die Stadt fahren, anstelle den Pfändertunnel zu nutzen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, den Durchgangsverkehr zu reduzieren und die Verkehrsbelastung in der Innenstadt signifikant zu verringern. Bürgermeister Michael Ritsch (SPÖ) betont dabei die Notwendigkeit rechtlicher Anpassungen, da die bestehende Straßeverkehrsordnung (StVO) eine solche Maut momentan nicht zulässt. Verfassungsjurist Peter Bußjäger äußerte sich ebenfalls kritisch zur rechtlichen Umsetzbarkeit der Initiative und erklärte, dass eine

Gesetzesänderung unumgänglich sei.

Ein aktuelles Gespräch zwischen der Stadtregierung und dem Bund soll die erforderlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen. Wie **vol.at** berichtet, läuft bereits eine Novelle der Straßenverkehrsordnung, jedoch ist das Thema Citymaut in diesem Entwurf nicht enthalten. Der Bürgermeister dämpft die Erwartungen an eine schnelle Umsetzung und hebt hervor, dass die Anpassung der Gesetze Zeit in Anspruch nehmen wird. Innerhalb der nächsten zwölf Monate hofft Ritsch auf positive Entwicklungen in den rechtlichen Voraussetzungen.

Herausforderungen bei der Umsetzung

Die rechtlichen Herausforderungen der Stadtmaut sind komplex. Dennoch wird das Thema während des Städtetags in Eisenstadt bereits intensiv diskutiert. In den Gesprächen wird klar, dass das Konzept nicht nur in Bregenz, sondern auch in anderen Städten Anklang findet, wo ähnliche Verkehrsprobleme bestehen. Die gesammelten Erfahrungen aus anderen Städten, die bereits mit derartigen Gebühren arbeiten, könnten potenziell als Vorbild dienen.

In einem erweiterten Kontext könnte ein Beispiel aus Wien herangezogen werden. In einer Diplomarbeit über das Instrument der Staugebühr in Wien werden verschiedene Modelle untersucht, die zur Internalisierung externer Kosten des Straßenverkehrs beitragen könnten. Der hohe Verkehr in städtischen Gebieten führt nicht nur zu negativen Umweltauswirkungen, sondern auch zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen. Durch die Entwicklung geeigneter Staugebührenmodelle wird der Ansatz sichtbar, dass solche Gebühren nur ein Teil einer größeren Strategie zur Verbesserung der städtischen Mobilität sind. Laut **repositum.tuwien.at** sind diese Modelle nicht als alleinige Lösung zur Erreichung der Verkehrsziele geeignet, sondern erfordern die Integration zusätzlicher Maßnahmen.

Gesamtbewertung und Ausblick

Die Einführung einer Citymaut in Bregenz könnte somit auch im Sinne einer breiteren Verkehrsstrategie im Land Vorarlberg fungieren. Die Vereinbarkeit von rechtlichen Voraussetzungen und verkehrspolitischen Zielen ist essentiell. Die Bürgermeister und Stadtverantwortlichen müssen sich in Zukunft mit anhaltendem Druck auseinandersetzen, um wegweisende Lösungen schnellstmöglich zu finden. Das Thema Stadtmaut wird daher auch weiterhin im politischen Diskurs eine zentrale Rolle spielen.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Bregenz, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• vorarlberg.orf.at• repositum.tuwien.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at